

beschlossen, die Löhne herabzusetzen, worauf die dortigen Arbeitnehmer sofort eine Versammlung anberaumt haben und für Sonnabend, den 29. Juni eine öffentliche Versammlung einberufen hatten. Es wurde hierbei zu dem Vorgehen der Prinzipale Stellung genommen, und der Referent hob hervor, wie schwer es gehalten habe, innerhalb der letzten 6 Jahre die Stundenlöhne von 35 auf 50 Pfg. hinaufzubringen. Trotzdem nun einheitliche erhöhte Preise den Gartenbesitzern angedreht würden, und die Prinzipale 70 Pfg. pro Stunde verlangten, wollte man doch den Stundenlohn auf 45 Pfg. ermässigen. Man beschloss zunächst, den Zuzug von auswärtigen fern zu halten und wenn es notwendig sei, demnächst in eine Lohnbewegung einzutreten.

Handelsnachrichten.

Das Lokal-Geschäft

der bedeutendsten Plätze des Reiches im Monat Juni.

Mittel- und Norddeutschland.

Magdeburg. Dem Juni entsprechend muss die Geschäftslage als recht flau bezeichnet werden; die geringe Kaufkraft wurde von den Blumengeschäften recht unangenehm empfunden; wir gehen immer mehr der sauren Gurkenzeit entgegen. Von Blütenpflanzen gab es Hortensien reichlich, auch *Crassula* und *Nertera depressa* sind in hübschen Pflanzen zu erwähnen, dagegen fehlten sehr bis Mitte des Monats Fuchsien, ebenso wurden wenig Gloxinien angeboten. Der Bedarf in Blattpflanzen war ebenfalls gering. Für die Festbinderei gingen nur mässige Bestellungen ein; zeitweise etwas besser wie sonst hatte die Trauerbinderei zu tun. Rosen erzielten bis zu Mitte des Monats recht gute Preise, da das Angebot durch die kühle Witterung sehr beeinflusst wurde; dann gingen die Preise zurück. Alle übrigen Sachen, Nelken, Papaver, Stauden etc. wurden zu den üblichen Preisen abgesetzt. Der Stand der Kulturen ist im grossen ganzen günstig, wenn auch infolge der kalten Tage und kühlen Nächten manches zurückgeblieben ist.

Halle. Das Ergebnis kann für den Juni als ungünstig bezeichnet werden. Es ist wohl anzunehmen, dass die allgemeine Geldknappheit viel dazu beigetragen hat. Von Topfpflanzen wurden Hortensien zu mässigen Preisen reichlich angeboten, dagegen fehlten sehr Lilien; in allen übrigen Artikeln genügen die Vorräte. Das Blattpflanzengeschäft trat infolge der Knappheit in guten Kenten, Araukarien etc. nicht besonders hervor. Die Binderei war nur ganz minimal beschäftigt. Zu Anfang gab es wenig Rosen, in der zweiten Hälfte des Monats dagegen genügte das Angebot, zumal viel von den umliegenden Orten eintraf. Die Preise schwankten für Rosen im Vormonat sehr. Die Witterung brachte meist kühle, unfreundliche Tage, so dass manches in der Entwicklung zurückgeblieben ist.

Cassel. Der Geschäftsgang kann durchschnittlich als gut bezeichnet werden. Einige Sachen liessen sich leicht räumen, vor allem Pelargonien, Hortensien, ebenso Fuchsien. Zu Ende des Monats liess das Geschäft wie immer merklich nach, wenig angeboten wurden Topfrosen, erst in den letzten Tagen kamen diese in schönen Pflanzen auf den Markt. Ausgenommen Kenten und Phoenix sind Blattpflanzen schwer abzusetzen. Die Festbinderei hatte nicht besonders zu tun, langstielige Blüten gingen lediglich; nur die Trauerbinderei konnte im Juni einige recht flotte Tage verzeichnen. Der Rosenfior liess dieses Jahr lange auf sich warten, doch boten die schönen Stauden einen Ausweg. Das kühle Wetter hält den Blumenfior durchschnittlich weit zurück. Der Stand der Kulturen befriedigte ebenfalls nicht, es wird auch hierfür warme Witterung herbei gewünscht. Wir hatten im Juni viel Gewitter, überhaupt recht schwankende Temperaturen zu verzeichnen.

Kiel. Der Geschäftsgang befriedigte; blühende Topf- und Gruppenpflanzen, insbesondere Hortensien wurden fortwährend gesucht, da das Angebot bei weitem nicht genügte, ausserdem fehlte es sehr an Gloxinien, Topfrosen etc., es trat in Blütenpflanzen ein andauernder Mangel hervor. Für Blattpflanzen ist keine rechte Meinung, dieselben werden am hiesigen Platze vernachlässigt. Die Festbinderei hatte infolge der „Kieler Woche“ und durch die Anwesenheit des Kaisers, sowie der Fürsten, flott zu tun; auch der Absatz in Kränzen befriedigte. Rosen wurden während des ganzen Monats knapp angeboten und standen deshalb hoch im Preise. Nelken, Levkojen und alle Stauden mussten ebenfalls besser bezahlt werden als andere Jahre, zumal während der fortwährend kalten und nassen Tage das Angebot niemals so lebhaft als sonst hervortrat. Auch die Kulturen sind infolge der meist stürmischen, regnerischen Witterung im Juni zurückgeblieben.

Erfurt. Die Reisezeit macht sich schon bemerkbar; doch beeinflusst den Umsatz der nun seit Wochen im Baugewerbe anhaltende Streik. Blütenpflanzen kamen nicht überreichlich zum Angebot, so dass sich die Preise in angemessener Höhe halten konnten. Es fehlen vor allen Dingen Pelargonien, sowohl *Scarlet* wie *pellatum*. Das Blattpflanzengeschäft war nicht bedeutend, Phoenix und Araukarien gehen immer vereinzelt ab, noch mehr aber finden in den Sommermonaten Rexbegonien Beachtung. Die Binderei ist infolge vieler Familienfeste gut beschäftigt; auch Kränze werden befriedigend abgesetzt. Rosen waren bis in die letzte Woche des Vormonats in guter Qualität knapp, dagegen gab es andere Schnittblumen, vor allem Nelken etc. genügend. Infolge der grossen Frostschäden in den Staudensorten durch den verlassenen Winter liessen sich bessere Preise als andere Jahre erzielen. Durch die kalte Witterung ist zwar alles in der Entwicklung zurückgeblieben, steht aber günstig, wenn auch warme sonnige Tage sehr fehlen.

Chemnitz. Im allgemeinen kann der Umsatz im Juni als normal bezeichnet werden. Es kamen noch viel Gruppen- und Balkonpflanzen zum Verkauf, und das andauernd kühle Wetter hatte zur Folge, dass eine Ueberfüllung des Marktes mit Blütenpflanzen vermieden wurde. Hervorzuheben sind sehr schöne Bougainvilleen. Es fehlte an schönen Pelargonien, doch ist der Umsatz in diesem Artikel nicht bedeutend. Im Juni hatte die Festbinderei schon weniger zu tun, nur langstielige Sträusse wurden noch verlangt. Der Bedarf zum Johannisfest befriedigte, es fehlte sehr an Rosen, weisse Nelken und anderen Schnittblumen. Der Stand der Kulturen lässt gegenwärtig nichts zu wünschen übrig, obgleich wir sehr wechselvolles, meist kühles Wetter hatten.

Dessau. Das Geschäft ist im Juni, wie alljährlich um diese Zeit, zurückgegangen. Das Angebot in Topfpflanzen erreichte einen so bedeutenden Umfang, dass die Preise nachliessen. Wenig wurden noch Rhododendron angeboten, *Metrosideros* und *Boronien*

fehlen fast ganz; auch Blattpflanzen konnten nur wenig umgesetzt werden. Die Binderei hatte kaum mittelmässig zu tun; ausser Rosen wurden Remontanten und Staudenblumen mit Vorliebe verarbeitet. Die Preise stellten sich durchschnittlich niedrig; die Kulturen sind noch zurück, stehen aber soweit gut. Es fehlt Wärme, denn wir haben durchschnittlich viel Regen und andauernd kühle Witterung.

Westdeutschland.

Köln. Das Geschäft entwickelte sich im Juni günstig. Die vorhandenen Gruppenpflanzen wurden zu besseren Preisen flott geräumt; es fehlte an Balkonpflanzen; erst Ende des Vormonats trat eine Stockung ein. Hortensien gab es genügend, auch Zonalpelargonien und Gloxinien wurden in den letzten Wochen mehr angeboten. Hervorzuheben sind weiter sehr hübsche Pflanzen von *Calceolaria rugosa*, *Goldregen* sowie *Rosa Madame Levassour*. Blattpflanzen werden bei den diesjährigen teuren Preisen ausser Phoenix, die sehr beliebt sind, weniger gekauft. Die Festbinderei hatte durch die Anwesenheit der englischen Journalisten, ein Automobil-Blumenkorso und ein Rosenfest zeitweise flott zu tun. Kränze wurden nicht so viel verlangt, doch befriedigte der Umsatz in Trauerbinderei gleichfalls. Die Rosen hielten lange Zeit infolge der kühlen Witterung einen guten Preis, doch seit Ende des Vormonats ist das Angebot überreichlich. Für die Kulturen ist trotz des günstigen Standes Wärme dringend erwünscht, denn der Juni brachte im Verhältnis zur jetzigen Jahreszeit viel zu kühle Witterung.

Duisburg. Die Geschäftslage befriedigte zwar im allgemeinen, doch merkte man am Ende des Vormonats das Herannahen der stillen Zeit; ausserdem gingen die Aussensände nicht nach Wunsch ein. Das Angebot in Topfpflanzen war durchaus ungenügend; die Preise hielten sich auf normaler Höhe, doch fehlte es besonders an Pelargonien; Blattpflanzen wurden ebenfalls nur vereinzelt abgesetzt. Die Festbinderei hatte recht gut zu tun, auch Kränze gingen zeitweise sehr gut ab; hierzu kommt, dass das Angebot in Schnittblumen sich in angemessenen Grenzen hielt, da der erste Rosenfior durch den Frost sehr gelitten hatte, und daher prima Ware fehlte. Für Staudenblumen, Levkojen etc. liessen sich dadurch auch bessere Preise erzielen. Die Kulturen sind gegenwärtig gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Wir hatten meist kalte unbeständige Witterung bei reichlichen Niederschlägen.

Süddeutschland.

München. Das Geschäft entwickelte sich im verlassenen Monat günstig, besonders alle krautartigen Pflanzen liessen sich leicht und zu guten Preisen absetzen. In feineren Blütenpflanzen trat ein überreichliches Angebot nicht hervor. Das Blattpflanzengeschäft entwickelte sich nur schwach; Palmen und Araukarien sind genügend am Platze zu haben. Die Binderei hatte durchschnittlich gut zu tun, auch der Absatz in Kränzen und Trauerarrangements befriedigte, wenn auch gegenüber früheren Jahren nur mässige Preise angelegt wurden. Schnittblumen gibt es überreichlich, so dass auch Rosen billig zu haben sind; ausserdem sollen Nymphaeen, weisse Nelken, Stauden etc. hervorgehoben werden. Eine etwas lästige Konkurrenz sind die in Massen auf dem Markt und in den Strassen angebotenen Feldblumen. Durch die reichlichen Niederschläge und öfteren Gewitter stehen die Kulturen gegenwärtig recht günstig.

Nürnberg. In besseren Topfpflanzen trat im Juni ein Mangel hervor, zumal die Landschaftsgärtner zur Balkonschmückung viel Blütenpflanzen brauchen; ausserdem fehlten sehr Gloxinien. Die Nachfrage nach Blattpflanzen liess dagegen im Vormonat zu wünschen übrig. Die Binderei hatte flott zu tun, besonders am Johannisfest wurden viel Kränze abgesetzt; ausserdem war kein Mangel an Schnittblumen. Neben Rosen und schönen hiesigen Nelken kamen alle Staudenblumen reichlich zur Verwendung. Im allgemeinen war die Witterung im Juni nicht günstig, doch steben die Kulturen, vor allem auch die Cyclamen, durchgängig gut.

Augsburg. Der Monat Juni kann geschäftlich als recht gut bezeichnet werden, besonders zur Schmückung der Balkons und Loggias, die sich hier auch einführen, wurde viel in krautartigen Pflanzen abgesetzt. Entsprechend der hohen Arbeitslöhne wurden durchschnittlich für Blütenpflanzen höhere Preise verlangt und bewilligt. Es trat grosser Mangel in schönen Efeu-Geranien, überhaupt in besseren Gruppen- und Balkonpflanzen hervor. Der Absatz in Blattpflanzen, besonders bunthlätrigen Sachen, vor allem Begonien, befriedigte. Die Festbinderei hatte gleichfalls flott zu tun und erzielte zufriedenstellende Preise. An langstieligen prima Rosen ist in diesem Jahre kein Ueberfluss und es werden dafür bessere Preise bezahlt, durch den regen Bedarf konnten alle Schnittblumen Verwendung finden. Ausser der Federnelke *Diamant* sind noch Iris und *Campanula* beliebt. Das Wetter war im Juni etwas kühl, doch günstig, die Kulturen haben sich schön entwickelt.

Stuttgart. In den ersten Wochen des Vormonats befriedigte noch der Umsatz, dann wurde es immer ruhiger. Das Publikum ist sehr zurückhaltend, überall tritt Geldknappheit hervor und es zeigt sich bisher noch keine Aussicht zur Besserung. Von Blütenpflanzen wurde nichts apartes angeboten, Efeu-geranien fehlten sehr, überhaupt trat in den ersten Tagen des Juni noch ein reger Bedarf in allen Balkon- und Gruppenpflanzen hervor. Blattpflanzen wurden bis Mitte des Monats ebenfalls ziemlich lebhaft gefragt, dann trat Stille ein. Die Binderei war durchgängig nur schwach mit Aufträgen versehen; während der Hauptrosenflores gab es genügend Material, doch infolge der grossen Hitze ist die Blüte schnell vorübergegangen und gegenwärtig ist an prima Rosen wieder Mangel; Nelken halten noch den guten Preis, alle Arten Staudenblumen sind dagegen billig zu haben. Der Stand der Kulturen ist günstig, wir hatten im Juni meist warmes und trockenes Wetter.

Heilbronn. Besonders lebhaft kann der Geschäftsgang im Juni nicht bezeichnet werden, während der Rosenblüte tritt hier stets ein minimaler Umsatz ein. Das Angebot in Blütenpflanzen genügte vollständig, und ausser Hortensien kommen hauptsächlich Gloxinien, Begonien und die bekannten krautartigen Pflanzen in Frage. Der Absatz in Blattpflanzen trat nicht besonders hervor. Die Binderei hatte für alle Zwecke genügend zu tun, wenn auch in Anbetracht des schönen Freilandrosenflores noch mehr Aufträge hätten erledigt werden können. Rosen erzielten die üblichen Preise, ausserdem konnten noch Nelken und alle möglichen Stauden, *Cotivilla-Cladioten* etc. in Frage. Die aussergewöhnliche Hitze und Trockenheit im Juni hat auf die Freilandkulturen nicht gerade günstig eingewirkt, doch wird hoffentlich der vor einigen Tagen einsetzende Regen das Versäumte nachholen.

Karlsruhe. In der letzten Woche des Vormonats trat schon ein bedeutender Rückgang im Verbrauch ein. Blühende Topfpflanzen kamen im Juni sehr reichlich auf den Markt, so dass die Preise zurück gingen. Besonders *Scarlet*- und Efeu-Pelargonien sind hier am Platze überreichlich vorhanden. Palmen und andere Blattpflanzen wurden wie immer wenig verlangt. Die Festbinderei hatte nur gering zu tun, mehr be-

friedigte der Bedarf in Trauerkränzen etc. Rosen wurden in den letzten Wochen in solchen Mengen angeboten, dass sie nur zu niedrigen Preisen abgesetzt werden konnten. Iris, Nelken und Levkojen erzielten dagegen mittlere Preise. Der Stand der Kulturen war durchschnittlich im Juni günstig, das Wetter ist sehr veränderlich, wir hatten meist warme und trockene, doch zeitweise auch kühle Tage zu verzeichnen.

Mannheim. Der Umsatz befriedigte; nach allen krautartigen Pflanzen war rege Nachfrage, auch der Topfverkauf im allgemeinen befriedigte. Von den Palmen werden Kenten bevorzugt, im übrigen erreichte der Umsatz kaum eine mittlere Höhe. Die Binderei war ziemlich gut beschäftigt, sowohl für festliche wie traurige Anlässe. Langstielige Rosen sind ständig gesucht und werden gut bezahlt. Kurze-schnittene Ware gibt es dagegen im Ueberfluss. Nelken liessen sich zum auch besser verkaufen, da sie nicht mehr so hoch im Preis stehen. Wir hatten weniger kühle Tage, auch der Stand der Kulturen ist befriedigend.

Darmstadt. Für die Handelsgärtner brachte der Vormonat zwar einen befriedigenden Umsatz, doch merkten die Ladeninhaber, dass die Reisezeit beginnt, denn die reichen Leute gehen hier zeitig auf ihre Güter. Bei Topfpflanzen liessen sich kaum etwas höhere Preise erzielen. Es fehlte sehr an Hortensien, Palmen gingen besser, ebenso wurden Araukarien stets verlangt. Die Trauerbinderei hatte zwar ziemlich zu tun, dagegen machte sich in der Festbinderei der Sommer recht fühlbar. Die Rosenblumen konnten in diesem Jahre schöner sein. Für wirklich erstklassige Ware wurden andauernd hohe Preise erzielt. Ausserdem sind jetzt Nelken, Centauren, Mohn etc. die beliebtesten Blumen. Die Kulturen sind noch im allgemeinen zurück, denn sie haben sehr unter dem trockenen Winde zu leiden gehabt. Wir hatten im Juni nur wenig schöne Tage, meist war es kühl und unfreundlich, ohne dass die Regenschauer dem Boden genügend Feuchtigkeit zuführen.

Ostdeutschland.

Breslau. Die Geschäftslage im Juni hat der Zeit entsprechend befriedigt, bis Mitte des Monats war die Nachfrage nach Blütenpflanzen grösser als das Angebot, nahm aber dann bedeutend ab. Pelargonien und andere Gruppenpflanzen sind vollständig geräumt. Fuchsien wurden weiterhin überreichlich angeboten und liessen im Preise nach. In grösseren Mengen sah man *Salvia Zürich* und diese fanden guten Anklang. Das Blattpflanzengeschäft beschränkte sich auf einigen Bedarf in Lorbeerblumen und Evonymen. Die Binderei hatte nicht so viel zu tun, da viele Herrschaften bereits abgereist sind. Auch der Umsatz in Trauerbinderei befriedigte nicht. Zur Sommerzeit werden hier die Gräber immer schöner bepflanzt, wodurch die Verwendung von Kränzen wiederum sehr nachlässt. Schnittrosen gab es in den letzten Wochen reichlich, zumal die Entwicklung bei dem günstigen Wetter sehr gefördert wurde. Auch alle anderen Schnittblumen kamen in schöner Ware und zu üblichen Preisen auf den Markt. Die Kulturen stehen infolge der schönen warmen Witterung gut.

Königsberg. Der Umsatz hat in dem letzten Berichtsmontat im allgemeinen befriedigt. Blütenpflanzen wurden genügend angeboten, doch war auch die Nachfrage eine sehr rege, so dass durchgängig höhere Preise erzielt werden konnten. Nur Hortensien gibt es in den letzten Wochen überreichlich am Platze. Der Bedarf in Blattpflanzen ist, ausgenommen *Dracaena*, nur gering. In der Festbinderei gingen keine grösseren Aufträge ein, dagegen hatte die Trauerbinderei andauernd flott zu tun. Der Bedarf in Schnittblumen konnte kaum gedeckt werden, besonders Rosen entwickelten sich erst spät, waren bis zu Ende des Vormonats knapp und mussten gut bezahlt werden. Nachdem in der zweiten Hälfte des Monats etwas Regen und wärmeres Wetter eingetreten ist, beginnen sich die Kulturen normal zu entwickeln, befinden sich aber gegenüber anderen Jahren noch sehr im Rückstand. In der ersten Hälfte des Juni hatten wir durchschnittlich kaltes, unfreundliches Wetter.

Die allgemeine Geschäftslage.

Die Berichtswoche stand unter dem Zeichen unfreundlicher Witterung. Nach der Ende der Vorwoche eingetretenen Wärme traten, besonders in Mitteleuropa, heftige Gewitter, oft verbunden mit den Kulturen schwer schädigenden Hagelschlägen auf, dabei kühlte sich die Temperatur ganz erheblich ab, denn Berlin und Leipzig hatten anfangs Juli nur 8-10 Grad durchschnittliche Tagestemperatur. Wenn auch der Markt mit krautartigen Blütenpflanzen gut versorgt war, so fehlte es doch an feineren Sachen, auch Gloxinien, *Boronien*, *Metrosideros* etc., sehr. Dagegen füllten Nelken und Hydrangeen eine Lücke aus. An Rosen in schöner, langstieliger Ware, überhaupt besseren Schnittblumen mangelte es ebenfalls. Die Binderei hatte durchgängig in den letzten Tagen nicht hervorragend zu tun, trotzdem ist die gesamte Geschäftslage noch leidlich, da infolge der regnerischen Witterung viele Familien die Abreise in die Bäder aufgeschoben hatten. Doch wird hier nun bald Ruhe zu erwarten sein, die stille Zeit tritt, wie unsere Berichterstatler übereinstimmend melden, immer mehr hervor.

Berlin, den 5. Juli. In der Reichshauptstadt wird von den Geschäftsleuten allseits über einen unbefriedigten Absatz geklagt, auch die Blumengeschäfte hatten darunter zu leiden. Vollblühende Pflanzen aller Art gab es nicht reichlich, doch sind Kronenfuchsien, Gloxinien, Knollenbegonien, sehr schöne Rosen und Hortensien hervorzuheben. Der Umsatz in Blütenpflanzen ist ganz gering. Die Binderei hatte in allen Zweigen sehr wenig zu tun, in der Hauptsache gingen lose Blumen ab. Rosen gab es reichlich, alle anderen Schnittblumen, besonders Levkojen, Reseda, Nelken, Lilien gibt es in grossen Mengen. Die Witterung ist sehr ungünstig, seit 4 Tagen haben wir fast ununterbrochen Regen und heute Donnerstag nur 8 Grad R.

Hamburg, den 5. Juli. Die allgemeine Geschäftslage ist, wie das ganze Frühjahr hindurch, verhältnismässig recht günstig, doch dürfte das hauptsächlich auf das unbestimmte wechsellagige Wetter zurückzuführen sein, welches die Reiselustigen zurückhält. Blütenpflanzen gab es überreichlich, auch für Gruppen und zur Balkonbepflanzung gingen krautartige Pflanzen immer noch flott. Auch Hortensien, Rosen und Gloxinien gehören zu den bevorzugten Artikeln. Hervorzuheben sind ferner *Crassula*, hochstämmige Fuchsien und *Hydrangea paniculata*. Die Binderei hatte mit dem Verkauf von Strässen und losen Blumen gut zu tun, ebenso rief die Kieler Woche und die Anwesenheit des Königs von Siam einen grösseren Bedarf in der Festbinderei hervor. Die Trauerbinderei war ebenfalls verhältnismässig gut beschäftigt. Die guten Preise für Schnittblumen hielten noch an, selbst Rosen aus dem Freien sind verhältnismässig teuer. Leider hatten wir in den letzten Tagen andauernd ungünstiges Wetter, es regnete fast ununterbrochen in Strömen und war dabei herbstlich kühl.

Dresden, den 5. Juli. Die Lage ist recht still; Blütenpflanzen wurden, ausgenommen Gloxinien und

Lilien, genügend angeboten, Topfrosen gibt es jetzt noch besonders reichlich, ausserdem sind noch Hydrangeen zu erwähnen. Der Umsatz in Blattpflanzen, ausgenommen Rex-Begonien und Coleus, ist nicht nebensächlich. Für die Festbinderei gab es wenig Gelegenheit zu besseren Arbeiten, es werden meist kleine Handsträusse und lose Blumen verkauft, auch der Bedarf in Kränzen kann als minimal bezeichnet werden. Von Blumen kommen jetzt hauptsächlich Rosen und Lilien zur Verwendung und erzielen die bekannten Preise. Die Kulturen stehen zwar leidlich, doch hatten wir in der letzten Zeit viel Regen und meist trübes Wetter.

Leipzig, den 15. Juli. Infolge des Quartalwechsels hatte der Geschäftsgang in der Berichtswoche befriedigt, doch lässt der Umsatz schon wieder nach. Wenn auch bessere Blütenpflanzen fehlten und man von diesem Artikel nur Hydrangeen und *Metrosideros* sieht, kommen Hortensien und Rosen reichlicher zum Angebot, ebenso alle krautartigen Pflanzen. Blattpflanzen wurden gleichfalls etwas mehr umgesetzt. Die Festbinderei hatte infolge vieler Jubiläen, der Umzüge etc. etwas besser zu tun. Die Trauerbinderei war hingegen nur mittelmässig beschäftigt. Für Rosen und alle Schnittblumen liessen sich normale Preise erzielen, das Angebot erreichte nicht die Höhe anderer Jahre. Bei nordwestlichen Winden hatten wir in den letzten Tagen nach schweren Gewittern meist andauerndes Regenwetter.

Frankfurt-Main, den 5. Juli. Hier wird es auch schon recht ruhig, denn viele bessere Leute sind in die Bäder abgereist. Hortensien werden noch in schöner Ware angeboten und gehen recht gut ab. Auch weisse Lilien verkauften sich ebenso wie Topfrosen und Landnelken. Ferner sind die ersten *Crassula* zu erwähnen, während Topfpflanzen nur wenig verlangt werden. Für die Festbinderei lagen keine Veranlassungen zu einem regen Absatz vor; dagegen bilden jetzt lose Blumen den Hauptartikel. Das Krautgeschäft ging gleichfalls nicht über das gewöhnliche Mass hinaus. Bei dem fortwährenden Regen stehen die Kulturen nicht günstig und auch Schnittblumen werden nicht so reich wie andere Jahre angeboten, es fehlt vor allen Dingen an Sonnenschein.

Situationsbericht

Über den Stand der Konservengemüse und des Handel mit Konserven in Braunschweig und Umgegend.

Spezialbericht über die Spargelernte.

Recht pünktlich am 24. Juni wurde in diesem Jahre die Spargelernte vom „Verein der Konservfabrikanten von Braunschweig und Umgegend“ gegen grossen Protest verschiedener Mitglieder dieses Vereins geschlossen. Von auswärtigen Fabriken wird indessen noch unser Spargel gesucht. Man will seitens der Fabrikanten einmal dem Raubbau steuern, da die gemeinschaftliches Schliessen der Kampagne zunächst der Fabrikation fördernd ist, und ausserdem soll dadurch gewirkt werden, dass, wenn einzelne Fabrikanten zu stark bei der Kundschaft engagiert sind, sich von der Konkurrenz einzudecken, um hier die Lagen zu räumen. Die Ernte selbst war 15-20% geringer als in normalen Jahren. Es gab eine vorzügliche Qualität, es gab wenig hohlen und wenig rostigen Spargel, auch war er dick und süss. Die Ursache der schlechter Ernte liegt daher nur in der Dürre und den fortwährend kalten Winden. Es fehlte eben die laue warme Frühlingsluft. — Die Preise in konservierter Ware haben daher angezogen, besonders in geringerer Schnittware, während die besseren Qualitäten den alten Preis noch nicht überboten. Seit vier Tagen giesst der Regen in Strömen, niemand kann auf das Land kommen. Man befürchtet Hochwasser. Die Gemüse haben sich sichtbar erholt, da alles um 10-14 Tage später ist als andere Jahre, so stehen die Erbsen im Ansatz, und soviel ist heute schon zu berichten, dass die Ernte besser wird, als man annahm. Der spätere Bericht wird speziell die Erbsen berücksichtigen.

Gebrauchsmuster.

Altona. J. Caesar Becker, Bei der Johannis-kirche, unter 451 310 378. Mit Aussparungen versehen Abdeckplatte für wasserhaltende Gefässe zum Zweck der Pflanzenzucht.

Waiblingen (Württbg.). Friedrich Eisler, unter 451 310 398. Gärtnermesser mit auswechselbaren Klängen.

Krotoschin. Richard Müller, Forstbau Krotoschin, unter 451 310 458. Ballenkasten für Feokulturen.

Schwerin in Meckl. Friedrich Theodor Baro, unter 451. 310 471. Geradhalter für junge Blum aus verzinnem Draht nebst Einführungshals aus weichem, nachgiebigem Stoff.

Konkurs-Nachrichten.

Magdeburg. Ueber das Vermögen des Handelsgärtners Karl Rasch in Barleben, Breiteweg 1, ist am 29. Juni 1907 das Konkursverfahren eröffnet und der offene Arrest erlassen worden. Konkursverwalter: Kaufmann Ernst Peschek hier, Halbesfelderstr. 129a. Anzeige- und Anmeldefrist bis 30. Juni 1907. Erste Gläubigerversammlung am 30. Juli 1907. Prüfungstermin 9. August 1907.

Halberstadt. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsgärtners Erich Müller in Halberstadt wird nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins hierdurch aufgehoben.

Patent-Anmeldungen.

Gatow a. H. Richard Wens unter 45c W 26973. Verfahren und Vorrichtung zur Vernichtung von Pflanzen in Pflanzläufen.

Neue Firmen.

Ernst Buchwald, Handelsgärtner, Cottbus J. K. Haas, Handelsgärtner, Frankfurt-Main Scheidswallstr. 104.

M. Korseitz, Blumenhandlung, Frankfurt-Main, Theaterplatz 4.

Ewald Berninghaus, Blumenhandlung, Düsseldorf, Kurfürststr. 40.

Hermann Thoma, Handelsgärtner, Horrig P. Geilenkirchen (Rheinland).

Bug. Kuhl, Baum- und Rosenschulen, Remscheid, P. Ränderoth.

Gustav Brennecke, Handelsgärtner, Harbitz (Provinz Sachsen).

H. Lorenzen, Handelsgärtner, Flensburg Rotestrasse 15.

H. A. Kanebiel, Handelsgärtner, Gräfen Jaeger, P. Bramfeld b. Hamburg.

Alfred Hoffmann, Handels- und Landschaftsgärtner, Brackwede, Hallerstr. 57.

Firmen-Änderungen.

Georg Völker übernahm die Gärtnerei seines verstorbenen Vaters C. Völker in Darmstadt.

Die Firma Eisenhardt & Mahling, Samenhandlung in Erfurt ging in den Besitz der Firma Rebenstorff & Co. über, erstere wird jedoch unter der alten Firma weitergeführt.

Carl Baron übernahm die Gärtnerei von Johann Baron in Mochau, P. Oberglogau.

„Ver...“
In...
melten...
Mitgli...
zur ge...
dem e...
herzlic...
h e i m...
Anwes...
Der...
führen...
der...
des...
„Prak...“
bau“ g...
Firma...
stand i...
Mitgli...
auch...
wird a...
zur ge...
Stamm...
Anschaf...
gleichze...
nützige...
Es ist...
Wunsch...
dem Ve...
reiser...
vielfält...
werden...
Mitgli...
Baumbe...
Vorstan...
über die...
Beschaf...
und nie...
hat dies...
von de...
stämme...
auf we...
60-90...
festgest...
auch e...
Kategori...
zu trenn...
Käufer...
Der...
mit, da...
keine R...
der Leite...
würde s...
nützige...
grösser...
Scheid...
Sangerh...
Zabern...
Rosenbr...
Mitgliede...
viele Mä...
davon ab...
P. Lam...
schlagen...
in gröss...
glieder...
werden...
Der...
zwischen...
Badische...
sowie d...
Pa...
Auszug...
Gär...
Der...
sineim...
Beschluss...
sorten vor...
saal in...
In Anbet...
und der...
schlede...
Sorten z...
Die S...
von Jakob...
der holl...
welche i...
Sortiment...
Dabei zeig...
die einz...
van de...
indem er...
Eigensch...
Nicht...
weiterhin...
gut sein...
in Aubetr...
einfachen...
barkeit we...
Als em...
in zarte...
denb...
In heilfo...
litain...
Nest...
Dug...
In weiss...
Festi...
In dunkel...
homo...
In bunt-